

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Abonnementspreis

Insertions-Gebühr

Abonnementspreis für den Abnehmer in der Expedition für den Vorjahrsbeitrag 1,40 M., für den Nachjahrsbeitrag 1,20 M., für den Nachjahrsbeitrag 1,50 M., mit demnachträglicher Bezahlung 1,95 M. Die einzelne Nr. kostet 10 Pf. Die Expedition ist an den Besonderen Bestellungen von 7-1 und Nachmittags von 4-7 Uhr geöffnet. — Erschienen der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Die 5 gebaltene Carusseite oder deren Raum 15 Pfg. für Beilagen in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. — Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenbeils 30 Pfg. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inkassos entgegen. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nummer 209. Freitag, den 6. September 1895. 68. Jahrgang.

In Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 — R.-G.-Bl. S. 237/39 Artikel 1. 3. — werden vom 1. April cr. aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds Beiträge zur Verfügung gestellt behufs Erhaltung von Bewilligten an solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geleiteten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden.

9) Punkt 3 und 4 der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 31. 7. 95. (No. 179.) betr. Zugangsstellung des Differenzbetrages an Ergänzungssteuer zwischen dem Steuerjahr nach dem alten und neuen Tarif für das I. Vierteljahr 1895/96 empfehle ich zur Beachtung.
10) Es sind grundsätzlich nur die seit 1. April d. J. neu vorgeschriebenen Zu- und Abgangsklassen-Formulare zu verwenden. (Muster XVII. und XVIII.)
Im übrigen verweise ich auf die im Artikel 75 bis 80 der Ausführungs-Anweisung vom 31. August 1894 (Extra-Beilage zum 48. Stück des Regierungs-Anzeigers für das Jahr 1894) enthaltenen Vorschriften über die Einkommen- und Ergänzungssteuer Zu- und Abgänge.
Merseburg, den 28. August 1895.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
Weidlich.
Königlicher Landrath.

- Diese Bewilligten werden nach Artikel III des Gesetzes auf Grund der folgenden Bestimmungen bewilligt:
- § 1. Die Bewilligten betragen jährlich 120 M. und werden monatlich im Voraus gezahlt. Dieselben unterliegen nicht der Beslagnahme.
 - § 2. Ausgeschlossen sind:
 - a) Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invaliden-Pensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen;
 - b) Personen, welche nach ihrer Lebensführung der versächtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
 - c) Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.
 - § 3. Bei gleicher Anwartschaft entscheiden für den Vorzug in nachstehender Reihenfolge in der Regel:
 - a) Auszeichnung vor dem Feinde,
 - b) die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber theilgenommen hat,
 - c) das höhere Lebensalter.
 - § 4. Die Zahlung der Bewilligten ist einzustellen, sobald eine der Voraussetzungen weggefallen ist, unter denen die Bewilligung stattgefunden hat.

In einem großen Theile des Oberlandesgerichtsbezirks Göttingen, sowie des Regierungsbezirks Wiesbaden sind seit einer Reihe von Jahren sogenannte **Familienkammbücher** eingeführt, welche bei **Geschlechts** und **Neuerwerbungen** durch die Standesbeamten ausgeführt werden. Es sind dies mit Systemeinrichtung und Vorwort versehene Bücher, deren erste Seite zur Bezeichnung der erfolgten Geschlechtsänderung dient, während die übrigen Seiten zur demnachlässigen Eintragung der in der Familie der Geschlechtsänderung eintretenden Geburten und Sterbefälle unter Angabe des Zeitpunktes der Geburt und des Todes, sowie des Datums und der Nummer der beglaubigten Eintragung im Standesregister bestimmt sind. Die auf der ersten Seite befindliche Geburts-Bezeichnung wird sofort bei der Geschlechtsänderung von dem Standesbeamten ausgefüllt und von ihm mit Unterschrift und Siegel versehen. Bei der Anzeige von Geburten und Sterbefällen wird das Buch jedesmal von dem Anzeigenden demjenigen Standesbeamten vorgelegt, der die Geburt oder den Todesfall zu beurkunden hat. Dieser füllt dann die in Betracht kommenden Spalten in dem Buche selbst aus oder läßt sie durch einen seiner Vorgesetzten ausfüllen, und es werden darauf die Eintragungen von dem Standesbeamten gleichfalls mit Unterschrift und Siegel versehen.

Vorliegendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August d. J. I. B. 7585, II. Ang. die fraglichen Gesuche von den Bewilligten unter Vorlegung der erforderlichen Papiere, insbesondere des Militärpatentes und des ärztlichen Attestes über die dauernde, gänzliche Erwerbsunfähigkeit bei der Behörde des Wohnortes anzubringen sind. Wir heben ausdrücklich hervor, daß nur solche Personen, welche dauernd gänzlich erwerbsunfähig und absolut hilflos bedürftig sind, zur Berücksichtigung in Vorstehendem gebracht werden können. Die Ortsbehörden hat nach der mit thunlicher Beschleunigung zu bewerkstellenden Vorname der erforderlichen Erörterungen das Gesuch nebst demselben Material und den sonstigen in der Angelegenheit erwünschten Schriftwechsel an das Landratsamt einzuliefern und sich hierbei über die Voraussetzungen der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der unterstützungsbedürftigen Lage unter genauer Darlegung der Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers auszusprechen, auch anzugeben, ob einer der oben unter § 1. gedachten Ausschlüssegründe vorhanden ist.

Diese Familienkammbücher, die den Neuerwerbungen an einzelnen Orten unentgeltlich, an andern gegen Zahlung einer Vergütung, welche hauptsächlich zur Deckung der Anstiftungsstellen dienen soll, verabreicht werden, streuen sich in den Kreisen der Bevölkerung einer großen Verwirrung, welche sorgfältig aufbewahrt und weitergeführt. Die Standesbeamten sprechen sich fast durchgängig sehr unklar über die Einrichtung aus, da bei vielen handesamtlichen Verhandlungen durch die Vorlage der Bücher ein gestraubtes Verhalten der Parteien, ein Nachsagen in den alphabetischen Namensverzeichnissen, eine verchiedene Schreibweise der Namen und dergl. vorkommt, und in Folge dessen eine schnelle und sichere Beurteilung des Personenstandes erzielt wird. Der Vorbehalt der Bücher für das Publikum besteht vorzugsweise darin, daß sie jedem Familienhaupt die Möglichkeit gewähren, sich über seinen Familienstand jederzeit mit Wichtigkeit **glaubhaft auszuweisen**, namentlich auch im Verkehr mit anderen Behörden.

Vorliegendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August d. J. I. B. 7585, II. Ang. die fraglichen Gesuche von den Bewilligten unter Vorlegung der erforderlichen Papiere, insbesondere des Militärpatentes und des ärztlichen Attestes über die dauernde, gänzliche Erwerbsunfähigkeit bei der Behörde des Wohnortes anzubringen sind. Wir heben ausdrücklich hervor, daß nur solche Personen, welche dauernd gänzlich erwerbsunfähig und absolut hilflos bedürftig sind, zur Berücksichtigung in Vorstehendem gebracht werden können. Die Ortsbehörden hat nach der mit thunlicher Beschleunigung zu bewerkstellenden Vorname der erforderlichen Erörterungen das Gesuch nebst demselben Material und den sonstigen in der Angelegenheit erwünschten Schriftwechsel an das Landratsamt einzuliefern und sich hierbei über die Voraussetzungen der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der unterstützungsbedürftigen Lage unter genauer Darlegung der Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers auszusprechen, auch anzugeben, ob einer der oben unter § 1. gedachten Ausschlüssegründe vorhanden ist.

Es ist den in den Familienkammbüchern enthaltenen Bescheinigungen auch die im § 15 des Personenstandsgesetzes festgesetzte formelle Beweiskraft zu werden sie doch im täglichen Leben und zwar sowohl in privaten Verhältnissen als auch im Verkehr mit Behörden weit als genügende Beweismittel für die Richtigkeit derjenigen Thatfachen angesehen, deren Eintragung in die Standesregister sie betreffen.

Die Herren Landräthe werden ersucht, auf diese Bekanntmachung, soweit dies kostenreifer erfolgen kann, durch die Kreisblätter zu veröffentlichen und die Kosten aufzukommen zu machen. Die bereits eingereichten, diesbezüglichen Anträge werden den Landräthen demnach unter Beachtung näherer Ausführungsbestimmungen zur weiteren Veranlassung zugestellt.

Der nicht unerheblichen Vertheil, den hierdurch die Familienkammbücher für die Zwecke des Staates sowohl als für das Publikum besitzen, ersieht es mit Erwünschtem, wenn sie in möglichst vielen Familien eingeführt werden.

Merseburg, den 28. August 1895.
Königliche Regierung. Vogge.

Es ergeht ersucht ich deshalb ganz ergebenst, geräthigt darauf hinzuwirken, daß sich die Standesbeamten Ihres Verwaltungsbezirks die **Einführung der Familienkammbücher** nach Möglichkeit anlegen sein lassen.

Behufs eingehender Regelung der Angelegenheit bestimme ich nach Folgendes:

1. Den Standesbeamten soll die Ausübung von Familienkammbüchern nur dann gestattet sein, wenn die betreffende **Gemeindeverwaltung ihre Einführung beschlossen hat** und sie entweder unentgeltlich verabfolgt läßt, oder die bei der Ausübung der Bücher an die Beteiligten von diesen hierfür zu zahlende Vergütung, deren Bemessung der Gemeinde-Verwaltung überlassen bleibt, für die Gemeindekasse einzieht. Den Standesbeamten wird hiermit ausdrücklich unterlag, ohne eine solche Anordnung der Gemeindeverwaltung derartige Bücher anzuschaffen, und den Betrieb derselben für eigene Rechnung zu betreiben.
2. Die Standesbeamten haben die Bücher dem auf dem Standesamt verlegenden Publikum **nicht auszufolgen**, sollen vielmehr die Beteiligten vorher befragen, ob sie die Ausübung eines solchen Buches wünschen.
3. Die Standesbeamten werden hiermit ausdrücklich ermächtigt, auf Ersuchen der Beteiligten in den ihnen von diesen vorgelegten Büchern die in demselben in Betracht kommenden **Verheirathungen, Geburten und Todesfälle** zu verzeichnen, auf deren in den Standesregistern festgesetzte Beurteilung zu verweisen und die Eintragungen in den Büchern mit ihrer amtlichen Unterschrift und ihrem Dienststempel zu versehen.
4. Den Standesbeamten wird hiermit ausdrücklich unterlag, für ihre Mitwirkung bei der Ausfüllung der Bücher irgend eine Vergütung für sich oder ihr Bureaupersonal zu verlangen oder anzunehmen.

Der Minister des Innern.
(Geg. v. Röller.)

Der Minister des Innern.
(Geg. v. Röller.)

Bekanntmachung.
Die Gemeinde-Vorstände werden hierdurch aufgefordert die **Einkommen- und Ergänzungsteuer-Zu- und Abgangsklassen** für die Monate April bis einschließlich September 1895, in einfacher Ausfertigung mit den zur Begründung gebhörigen Belegen **bestimmt bis zum 15. September cr.** der Vermeidung der Abholung durch besonderen Voten auf Kosten der Büchsen an mich einzuliefern.

Vorliegendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August d. J. I. B. 7585, II. Ang. die fraglichen Gesuche von den Bewilligten unter Vorlegung der erforderlichen Papiere, insbesondere des Militärpatentes und des ärztlichen Attestes über die dauernde, gänzliche Erwerbsunfähigkeit bei der Behörde des Wohnortes anzubringen sind. Wir heben ausdrücklich hervor, daß nur solche Personen, welche dauernd gänzlich erwerbsunfähig und absolut hilflos bedürftig sind, zur Berücksichtigung in Vorstehendem gebracht werden können. Die Ortsbehörden hat nach der mit thunlicher Beschleunigung zu bewerkstellenden Vorname der erforderlichen Erörterungen das Gesuch nebst demselben Material und den sonstigen in der Angelegenheit erwünschten Schriftwechsel an das Landratsamt einzuliefern und sich hierbei über die Voraussetzungen der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der unterstützungsbedürftigen Lage unter genauer Darlegung der Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers auszusprechen, auch anzugeben, ob einer der oben unter § 1. gedachten Ausschlüssegründe vorhanden ist.

- 1) Für Gesellen mit Einkommen bis zu 3000 Mark und für Gesellen mit höherem Einkommen sind **geforderte Visten** einzuliefern.
- 2) Zur äußeren Kennzeichnung ist auf der Titelseite über den Vordruck für die erwähnte Gruppe die Nummer 1, für die letztgedachte die Nummer 2, ohne weiteren Zusatz zu vermerken.
- 3) Bei Veranlagungen ist stets das steuerpflichtige Gesamteinkommen und Vermögen anzugeben.
- 4) Bei Nachveranlagungen infolge Gebirgsfuß muß der Todesfall des Erblassers, das ursprünglich veranlagte und neu hinzugekommene Einkommen und Vermögen, sowie die bisherigen Rollen-Nr. ersichtlich gemacht sein; auch muß, falls die anderweitige Veranlagung auch auf das Vorjahr zurückreicht, ein Hinweis auf dieselbe erfolgen. (siehe Punkt 4 u. 7.)
- 5) Die auf Grund eines **Berichtigungsverfahrens** festgestellten **Nachsteuern für Vorjahre** sind in der Zugangsliste unter dem Abschnitt **Nachsteuer gemäß § 67 u. 80 des Einkommensteuer-Gesetz, §§ 44, 46, des Erg.-Ges.** zu führen; die an den **Nachsteuern für Vorjahre** einzuliefernde **Rechtsmittel** eintretenden **Abgänge** müssen in der Zugangsliste unter der Gruppe **Abgang an Nachsteuer** (§ 80 Einkommen-Gesetz, § 46 des Erg.-Ges.) nachgewiesen werden.
- 6) In den Zugangslisten ist stets der Zeitpunkt anzugeben, mit welchem die Steuer an bisherigen Wohnort des Gesellen in Abgang kommt. Die Begründung der Zugänge hat durch Beiliegung der Belege — **Muster XVII.** — zu erfolgen.
- 7) Jeder **Abgang** welcher durch den Verzug eines Steuerpflichtigen in eine andere preussische Gemeinde entsteht, ist durch Vorlage des **Belages** — **Muster XVI b** — zu begründen. Auch ist in der Liste die erfolgte Überweisung der Steuer nach dem neuen Wohnort des Gesellen zu vermerken.
- 8) Infolge Ablebens von Steuerpflichtigen entstehenden **Abgänge** sind stets die **Erben** und **Ort und Art der Veranlagung** derselben anzugeben. (siehe Punkt 3 u. 4.)
- 9) Eine **Abgangsklasse** veranlagter **Einkommen- und Ergänzungsteuerbeiträge** aus dem Grunde, weil der Steuerpflichtige heimlich verzogen und nicht ermittelt werden kann, ist nicht statthaft, vielmehr sind derartige unbetrieblige Steuerpflichtige geeigneten Falls auf Grund der Bestimmungen des § 164 des Eink.-Ges., § 42 des Erg.-Ges. bzw. Artikel 82 b der Ausführ.-Anw. nachzulassen.

Vorliegendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 15. August d. J. I. B. 7585, II. Ang. die fraglichen Gesuche von den Bewilligten unter Vorlegung der erforderlichen Papiere, insbesondere des Militärpatentes und des ärztlichen Attestes über die dauernde, gänzliche Erwerbsunfähigkeit bei der Behörde des Wohnortes anzubringen sind. Wir heben ausdrücklich hervor, daß nur solche Personen, welche dauernd gänzlich erwerbsunfähig und absolut hilflos bedürftig sind, zur Berücksichtigung in Vorstehendem gebracht werden können. Die Ortsbehörden hat nach der mit thunlicher Beschleunigung zu bewerkstellenden Vorname der erforderlichen Erörterungen das Gesuch nebst demselben Material und den sonstigen in der Angelegenheit erwünschten Schriftwechsel an das Landratsamt einzuliefern und sich hierbei über die Voraussetzungen der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit und der unterstützungsbedürftigen Lage unter genauer Darlegung der Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Gesuchstellers auszusprechen, auch anzugeben, ob einer der oben unter § 1. gedachten Ausschlüssegründe vorhanden ist.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Stadtverordneten-Zugung.
Montag, den 9. September 1895, Abend 6 Uhr.
1. Errichtung eines Volksbades. 2. Pflanzung des Hauptmarktes. 3. Errichtung der Wohnung der Rolle des Hospitals St. Egidii für 1893/94. 4. Einführung einer Viehsteuer. 5. Änderung des § 5 des Gemeindebeschlusses vom 10. August 1894. 6. Änderung des Bebauungsplanes zwischen Raumburger und Weissenfelder Straße. 7. Änderung des Wahldirektes für den nächst folgenden Wahlkreis.
Merseburg, den 4. September 1895.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witt.

Merseburg, 5. September.

Die Kaiserrede und die Folgen.

Der verantwortliche Redacteur des "Vorwärts" wurde wegen Majestätsbeleidigung heute verhaftet, mehrere Nummern des sozialdemokratischen Blattes wurden beschlagnahmt, darunter diejenige, welche am Vortage der Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm erschien. Es scheint jedoch, als wenn man mit besonderer Strenge namentlich gegen das als führender und hochvertrauteste Treiben des sozialdemokratischen Organs einschreiten wollte. In diesem Zusammenhang ist es besonders interessant, wie sich der "Vorwärts" der Rede des Kaisers gegenüber, reinmüthig verhält. Das Blatt schreibt:

"Es wird nicht selten den Namen Deutscher zu tragen, darüber zu urtheilen ist schwerlich jemand competent, der auf einer ganz andern Weltanschauung stehend und von ganz andern politischen Anschauungen ausgehend als wir, sich als unter anderem anderem nicht und als unter anderem anderem handelt. Wir sind überzeugt, daß niemand ein besserer Deutscher sein kann, als der man ganzer deutscher Völkern und allen Völkern, soweit er auf den Gedanken einer Einigung ausbleiben kann, die volle politische Freiheit, die volle Reichsautonomie, die gefestigte Reichsverfassung durch die Befestigung jeglicher Ausbreitungsmöglichkeit (!) erstingen will. Daß die Sozialdemokratie dieses Ziel mit glühendem Eifer erstrebt, vermag uns nicht, die für die Erhaltung der gegenwärtigen Zustände interessirten Kreise nicht und alle unter den Deutschen sind, das wollen wir getrost dem Urtheil der Geschichte überlassen."

Darauf bezieht das Blatt seine Stellung zu Kaiser Wilhelm I., unter dessen Regierung die Partei Jahre hindurch Verfolgungen ausgeht war. Zum Schluß bezieht das Blatt die Kaiserliche Auforderung an das Volk zur Vereinerung von solchen Elementen, die den Aufruf seien, und sagt wörtlich:

"Fort sollen die 'Elemente', das ist immerhin klar. Gänzlich schließt sie nicht den Bestand von ihren Parteimitgliedern, da sie der Lebensgrundlage sind, wie nach einem und dringende Forderungen zum Beweise des deutschen Volkes erfüllen zu müssen; also müssen sie mit Gewalt entfernt werden. Man tonnen nicht nicht Sabotagen zum Angriff auf Leute, die eine politische Agitation mit friedlichen Mitteln betreiben."

Somit der "Vorwärts". Die Sprache klingt freilich schon anders als sie in den unflätigen Artikeln zur Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals und denen des Sedanfestes geklungen war. Dennoch wird sich niemand durch sie täuschen lassen, der da weiß, wessen er sich von der Sozialdemokratie zu versehen hat. Da aber die Politik der kommenden Wochen und Monate wesentlich unter dem Eindruck der Kaiserrede stehen wird, so nöthigte uns die Besorgung des Grundbogens, auch der andere Theil mittheilen der sozialdemokratischen Weltbegegnung.

Die Kölnische Zeitung schreibt:

Der Kaiser hat so offen und klar gesprochen, daß gar nicht daran zu denken ist, er habe hinter diplomatischen Worten seine nicht mehr zu verkennende Absicht der Kaiser in Unklarheit zu versetzen, so würde er es klar und deutlich ausgesprochen und an die gesetzgebenden Gremien, nicht an das Volk appellirt haben. Die "Rein. Ztg." fordert dann die Regierung auf die Gelegenheiten zu benutzen, um mit Hilfe der verschiedenen Bewältigungsausschüsse für diejenigen Aufgaben wahr zu machen, die der Kaiser als Pflicht des gesamten Volkes bezeichnet hat. Einer allgemeinen alle Bewältigungsausschüsse Aktion habe die Haltung der Kontroversen entgegen. Die Regierung solle die verschiedenen Bewältigungsausschüsse nachdrücklich, möglichst empfindlich klar machen, daß es auf dem besten Wege nicht weiter gehe.

Das Räthsel einer Nacht.

Criminal-Roman. Nach den Aufzeichnungen eines Detektivs.

Von Gesh. Schöglcr-Berastini.

(6. Fortsetzung.)

In heftiges Weinen ausbrechend, begrub Franz das Gesicht in den Polstern. Eine Weile preßte er die Hände so fest auf die Unterlippe, daß ein Tropfen Blut hervorbrang.

Dann sagte er tonlos:

"Ich — hatte dich in der Stunde vergessen. Du hast Recht! Mein schuldloses Kind soll nicht im Gefängnis das Licht der Welt erblicken. Es würde mich wahnsinnig machen. So muß jene Andere zu Grunde gehen unter der Schande. Ich erskaffe keine Anzeichen!"

Wie sie rasch aufstand, begegnete sie seinem kalten, graumähen Blick.

"Hoffe aber nicht mehr!" sprach er fest. "Wir beide sind einander nicht mehr." Das wußt Du begrifflich finden, wenn Du Dir Alles überlegst. Es steht Dir frei, in gelegener Zeit auf eine Trennung zu dringen. Du wirst unbelästigt zu Deiner Mutter heimkehren!"

"Nein, lieber den Tod!" rief sie heftig.

"So bleiben wir zusammen, vor der Welt als Gatten, uns selber fremd. Wir aber mußt Du schon gestatten, für diejenige zu sorgen, welche durch Dich so namenlos unglücklich wurde und die heute an Deiner Stelle wäre — denn die Wahrheit über Alles, nie habe ich Dich so geliebt, wie ich sie liebe!"

Er warf seinen Blick mehr auf sein schuldiges Weib, er dachte an das grenzenlose Elend der Anderen, und so verließ er das Gemach.

Nach einer Weile regte sich Franziska. In der Schwelbe.

In den Schläfen pochte und hämmerte es. Das Auge flammte, wie im Fieber, ließ sie heftig hervor:

Die "Post" schreibt: "Nach der Abstimmung der Gesetze, welche die durch die Umformung bedingte vorläufige Aufhebung der Sozialdemokratie hervorruft, hat das Reichsamt vom 2. September die Sitzung eines Senats, durch welchen unter dem Vorsitz des Reichsministers für die Reichsangelegenheiten die sozialrevolutionären Bestrebungen geurtheilt wurden. Es ist aber sicher auch ein nicht misszuverstehendes Signal für alle Organe und Behörden des Reichs und des Senats den Lob und unter Volksgemeinschaft nichtswürdig zu bekämpfen und die Abwehrmittel, soweit vorhanden für den Zweck nicht genügen, entsprechend zu veranlassen."

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser wohnte am Dienstag bei Dels in Schlesien einem Wanderversor des 6. Armee-corps bei, und leitete theilweise die Uebungen selbst. Die Rückkehr nach dem Neuen Palais fand am selben Abend statt. Am Mittwoch hat der Monarch nach Entgegennahme von Vorträgen sich nach Rudow begeben, wo er bei Herrn v. Benza an der Reichshauptstadt theilnahm und abends nach Potsdam zurückkehrte. — Der König von Battenberg traf am Mittwoch in Offen in der Kruppischen Gießerei ein und nahm eine eingehende Besichtigung des Werkes vor.

Ein angeblicher Brief des Kaisers Wilhelm II. an den verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich wird gegenwärtig in französischen Blättern veröffentlicht. Den Inhalt des Briefes bietet eine Begründung unseres Kaisers dafür, daß er seine große Reue nach seiner Thronbesteigung nicht nach Wien, sondern nach Petersburg unternehmen habe. Der Inhalt dieses mitgetheilten Briefes ist freie Erfindung eines sensationellsten Pariser Reporters.

Die Einweihungsfeier der neuen Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in Berlin, für die ursprünglich der Geburtstag des Monarchen, der 18. October in Aussicht genommen war, soll nach neuerer Bestimmung erst am 21. October stattfinden. Mit dem Kaiser und der Kaiserin wird voraussichtlich auch die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern dem feierlichen Akte beiwohnen.

Anlässlich des Sedanfestes ist einer ganzen Reihe von höheren Offizieren in Auszeichnungen vom Kaiser verliehen worden, die jedoch im Reichsanzeiger bekannt gegeben werden. Dem deutschen Sedanfest widmet die österreichische Presse überaus warme und herzliche Artikel, in denen ausgesprochen wird, daß der Tag von Sedan für ganz Europa ein Tag der Befreiung und Erlösung geworden ist, da vorläufig das Ende jener französischen Eroberungspolitik bedeute die seit mehr als drei Jahrhunderten alles Kränzelnde über den Mittelweg gebracht hat. Sie würde keine Krönung, denn es war selbst eine notgedrungene durch Jahrhunderte aufgesammelte Rache für Verrathung und Kriegesdrangal, die ganz Europa erlitten hat.

Die deutsch-amerikanischen Veteranen haben am Mittwoch dem Mausoleum zu Charlottenburg bei Berlin und der Friedenskirche in Potsdam einen Besuch abgestattet. Sie legten an den Sarkophagen der dahelst ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich der III. je einen Kiefern-Lorbeerzweig nieder, dessen Atlas-

schleife die Widmung trägt: „Von deutschen Kriegerveteranen Americas.“ Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Ladislaus von Oesterreich hat sich durch den neulichen Schuß in den Schenkel eine komplizierte Knochenzerrüttung zugezogen. Bei der Operation, der sich der Erzherzog ohne Narkose und ohne auch nur mit einer Wimper zu rühren, wurden 14 Knochen splitter aus der Wunde herausgezogen.

Frankreich. Gleich nach dem Zusammentritt der Kammer am 22. October wurde eine große Kundgebung wegen Madagasgars erfolgen; die Regierung dagegen wird mit neuen Kreditforderungen kommen. — In Bayonne sind anlässlich des Verbotes der Stiergeheide Unruhen entstanden. — Entschieden finden die Pariser Blätter Worte über die deutsche, speziell die Berliner Sedanfeier. Die Blätter verurtheilen die Feier als eine künstlich gemachte darzustellen und behaupten einen die deutsche Einheit bedrohenden Gegensatz, zwischen den nichtpreussischen Staaten und dem alle nationalen Eigenheit verneinenden Preussentum!

England. Die englischen Berichte über die armenische Frage lauten wieder beunruhigender. Die türkischen Erpressungen und Ausbeutungen in Armenien nehmen fortgesetzt zu. Die Lage der Hauptstadt ist ernst als je. Die armenische Bevölkerung in Konstantinopel zählt 150,000 Köpfe, wovon ein Theil bewaffnet und organisiert ist. Die Bevölkerung wurde bisher ruhig gehalten, da man erwartete, Europa, insbesondere England würde sofortige Reformen erzwingen. Tüfen verhielten jedoch die Erbitterung durch beständige Verhätungen.

Russland. Die russischen Blätter widmen fast sämtlich der von dem deutschen Kaiser am 2. September auf dem Karabinder gehaltenen Rede eingehende Besprechungen. Als Hauptpunkte der Rede haben die Blätter die Anerkennung des Heldenmuths der französischen Armee und die Aeußerung des kaiserlichen Unwillens über das Gebahren der Sozialdemokratie hervorgehoben. Das amtliche "Journal de St. Petersburg" meint die Rede wird unter diesem doppelten Gesichtspunkte, und nicht allein in Deutschland, großen Wiederhall finden. Andere Blätter bemerken zu der auf Frankreich bezüglichen Stelle der Rede, Kaiser Wilhelm blickt dem schon im vorigen Jahre angenommenen Systeme treu, sich alles dessen zu enthalten, was die nationale Eigenliebe der Franzosen kränken könnte. Mit Bezug auf die Sozialdemokraten wird die Ansicht ausgesprochen. Die Intervention der Armees werden wohl nicht so bald notwendig sein, daran wird der aufrichtige Wunsch angeknüpft, der Kaiser möge ohne die gleiche Intervention auskommen können. Eherliche Jörn habe aus der Rede des Kaisers herausgesprochen und dieselbe eingeleitet, und es wäre unvorsichtig von den Betroffenen, dieselbe auf die leichte Achsel zu nehmen. Endlich meint man aus der Rede des Kaisers schließen zu lassen, es sei zweifellos, daß Deutschland alles durch den Krieg von 1870/71 Erworbene unentwegt festhalten werde.

Parlamentarische Nachrichten. Für v. Bülowe dessen Wandel zum preussischen Reichspräsidenten durch seine Ernennung zum Director der General-Gesellschafts-Kasse erfolgt ist, wird wiederum für Reichspräsidenten ernannt.

den Tagen des Glücks, nur von Schmerz durchjittert. Sie blieb, aber sie wies ihn fort, zu seinem Weib. Da sagte er ihr, was zwischen ihnen vorfiel, was ihn abhielt, der Gerechtigkeit den Lauf zu lassen. Sie verstand ihn.

Von da an war er noch mehrmals gekommen. Sie wollte die Thüre vor ihm verschließen, aber sie vermochte es nicht. Wie in einem Laumel verbrachte sie die Minuten da er an ihrer Seite saß.

Sie war ja so einsam, verlassen. Von Allen gemieden. Da brachte er ihr den einzigen Sonnenstrahl durch seine Person.

Und dann hatte sie ihn ja so über alle Maßen geliebt! Sie hatte ihn geliebt? geliebt? Nein, sie liebte ihn noch!

Tropf allem Elend, trotz Rämpfen und Ringen war diese erste Liebe nicht erloschen. Dies fühlte er und auch ihn herausgeholt es.

Wie gern hätte er ihr zu Füßen gelegen von dem Reichthum seines Hauses; sie nahm aber kein Geschenk von ihm an.

Sie gestattete ihm, trotz ihrer Sehnsucht, nicht mehr als ein- oder zweimal im Monate vorzusprechen, und er fügte sich dieser Begünstigung.

Mit Franziska verkehrte er fast gar nicht, trotzdem sie Alles that, wenigstens seine Zurückweisung wieder zu erringen. Umsonst! Sie wußte, wer ihr im Wege stand und ihr Haß sitz.

Für Franz aber waren die Stunden, welche er fern von Anna, seiner ersten, reinen Liebe, weilen mußte, eine Last, die täglich unentzerrlicher wurde.

Nun war er wieder einen vollen Monat nicht in die Nähe Anna's gekommen. Die Niederkunft seines Weibes hielt ihn davon ab. Wohl tausend Mal rief er sich ins Gewissen, daß er die Pflicht verlege, indem er zu Anna sich heimlich schlich, daß sein Platz im Hause sei.

Aber wer vermag anzulüpfeln gegen ein schwaches Menschenherz!

Provinz und Jugend.

Wittenberg, 5. September. Der erste Schnee. Um seine freie Zeit in nützlicher Weise zu verbringen, zerrit der Zeitung einbissigen Wäckerleisters eine solche Linneger-Papier in seine Fesseln, bis er damit einen Nachschuß seines Meisters nicht gefüllt hatte. Mit diesem begab er sich gestern Nachmittag auf den Thurm der Stadtkirche, ohne daß der Thürmer ihn bemerkte, und streute den Inhalt des Sackes von oben auf den Kirchplatz herab. Die Frau, welche den Markt gerade reinigte, hatte vollauf zu thun, um den Platz von dem flüchtigen Schnee frei zu halten. Der genaue Wäckerlehter aber dürfte wohl eine Verstellung, ob dieses "Wiges" zu erwarten haben.

Bittau (König. Sachsen), 2. September. Der Raubmörder Köppler ist bereits hinfmal in Tann von Unterjüngersrichter verurtheilt worden. In dem aberaus scharfen Kreuzverhör vertheidigte sich Köppler in so zahlreicher Beweisstücke, daß sein Zeugniss wenigstens als der Ausweis einer ungläublichen moralischen Verlothsheit gilt. Er vertheidigte wiederholt, er sei zur Zeit, als der Pastor Ollivier bei Wittenberg verhaftet und ermordet wurde, gar nicht in dem Canton gewesen. Allein seine Vertheidigung eine Art Alibi zu konstruiren, dürfen bereits als absolut gescheitert gelten. Viele Zeugen haben ihn wiedererkannt. Im November findet wahrscheinlich die Verhandlung statt.

Altenburg, 3. September. Eine Liebestragödie erreichte gestern in unserer Stadt einen grauenhaften Ausgang. Der Schloffer Kraus, aus Oranienburg gebürtig, unterrichtete mit der 23jährigen Martha Schumann eine längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Da er jetzt Grund zur Eifersucht zu haben schien, beschloß er in seinem Liebeswahn, sich und seine Geliebte zu tödten. Er begab sich deshalb in die Wohnung der Martha Schumann, verlegte derselben einen Stuhl in die Brust und schloß sie dann nieder. Schließlich feuerte er die Waffe auch auf sich ab und erlag nach einiger Zeit den schweren Verletzungen, während die Schumann, bisher noch am Leben erhaltene, verwundet wurde.

Wrotterode, 4. Sept. Der Landrath des Kreises Schmaltalen veröffentlichte Rathes über den Brandschaden. Danach belaufen sich die Immobilien-schäden auf ca. 1,800,000 Mk. Der Schaden an Mobilien ist noch nicht genau festgestellt, derselbe wird aber weit über 1 Million betragen. Rund 280 Hofstellen mit 600 Gebäulichkeiten sind durch den Brand betroffen. Durch das Brandunglück haben die industriellen und kommerziellen Beziehungen des Ortes eine das Erwerbsleben desselben in hohem Grade schädigende Unterbrechung erlitten. Der Gaupnahrungszweig von Wrotterode, die Schmaltalenfabrikation, hatte schon seitler sehr unter der Konkurrenz zu leiden; durch die jetzt eingetretene Geschäftslähmung ist zu befürchten, daß ein Theil des Abgabebereiches gänzlich verloren geht. In den Nothbaracken wohnen zur Zeit 300 Personen, für weitere 250 Personen werden solche noch in diesem Monat fertig gestellt und für noch weitere 150 bis zum Herbst. Die große Anzahl kleiner Kinder, welche gegenwärtig in dürftigen Räumen, theilweise in Ställen und Scheunen, marconiert darwiederliegen, heißt man in der nächsten Woche ordnungsgemäß unterbringen zu können. Die

Er sah an das Weithen seines Kindes. Aber dieses gelbe, hagere Gesicht, der große Blick, welcher an Franziska mahnte, schreite ihn zurück.

Um dieses Kindes willen allein hatte er Anna in ihrem Elend gelassen, denn alle sie nun mit dem vollen Bewusstsein, ungeschuldig zu sein, die Schmach und Schande weitererschlepte, war mehr noch, als das Erlittene.

Eine vollkommene Kälte war zwischen den Gatten eingetreten.

Sie sprachen tagelang nicht zu einander. Dennoch beobachtete Franziska mit scharfen Blicken jedes Thun ihres Mannes.

Eine glühende Eifersucht hatte sie erfaßt, gefährlich und unheimlich, da sie jedes dearrige Wort vernied und Alles in der Tiefe ihrer Brust ausloste.

Es war ein Abend im Hochsommer. Eine drückende Schmiele lagerte über dem Stadthof. Die abendliche Luft hatte nicht wie sonst, Kühlung gebracht. Franz Volten hatte lange in seinem Arbeitskabinett vor dem Papierem geessen.

Aber er rechnete nicht. Den glühenden Blick ins Leere gerichtet, dachte er an die Gebirgsmarkte.

Dann sprang er auf. "Ich ertrage diesen Zustand nicht länger," stieß er leidenschaftlich hervor. "Es ist unmöglich! Es muß ein Ende nehmen — so oder so!"

Er zog die Uhr. Darauf hing er sich einen leichten Liebestrod um und verließ das Haus.

Es war dunkel nur hin und wieder blitzte der Mond durch einen Wolkenfisch und warf sein silbernes Licht auf die spigen altmodischen Dächer, auf die Gassen des kleinen Altstädchens.

Franz Volten schritt rasch vor das Thor hinaus. Er bemerkte es nicht, daß ihm eine Gestalt schwer athmend folgte. (Fortsetzung folgt.)

die jetzt für die Abgeordneten eingegangenen Lebensversicherungen belaufen sich auf ca. 250,000 bis 300,000 Mark.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den letzten Teil sind willkommen. Beiträge werden nicht mündlich oder schriftlich der Redaktion zugesandt.)

Merseburg, den 5. September 1895.

(n) Ewng. Jünglingsverein. Eine kleine Anzahl des Sechsentages hielt gestern Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen, sowie besonders gläubiger Gäste der hiesigen ewangel. Jünglingsverein im großen Saale des Casino's hier selbst ab. Nach einem von der Freierammlung gemeinsam gesungenen Lied...

stind vollständig zerquetscht worden, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Rebhühnerjagd. Trotz der Befürchtungen und Zweifel bezw. der Ergebnisse der diesjährigen Rebhühnerjagd wegen des lang anhaltenden und kalten Winters und späten Frühjahrs, hat sich doch das Geringste herausgestellt. Überall in hiesiger Gegend sind nicht allein zahlreich, sondern auch stark Vögel mit fröhlicher Entfaltung angetroffen worden, so daß die diesjährige Jährgang in ihrem Ergebnis keineswegs dem des vorigen Jahres nachsteht. Spielfeldweise wurden auf einer auswärtsigen Jagd von hiesigen Jägern am ersten Tage mehr Hühner zur Strecke gebracht, als sonst davor je in ganzem Jahre. Der Markt in Halle und Leipzig voll überflutet und der Preis dort niedriger jeht als hier. Auch hier ist das Angebot jetzt stark. — Wilder Erwarten sollen auch die nächsten auf eine gute Jagdzeit recht befriedigend sein.

— Scheußlich, 3. September. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, gegen 1/3 Uhr, durchschallte schon wieder der Feuerri unserer Stadt. Es brannte die zum Wilhelmshafen Mühlengut gehörte Feldscheune. Dieselbe ist mit allem Ansatze, welcher in größeren Menge Weizen, Hafer und Roggen bestand, total niedergebrannt. Unsere Feuerwehr konnte, ohne in Thätigkeit gekommen zu sein, um 1/4 Uhr wieder abziehen.

— Wahnig, 3. September. Ein ehemaliger 30er, Herr Galtwitz, 61 Jahre alt, Combattant, veranlaßte sich die hier wohnenden Veteranen zur Erinnerung an die gloriose Schlacht bei Sedan ein Festessen auf seine alleinigen Kosten. — Ferner hat Herr Galtwitz Fritz Göhe in Weimar sämtlichen Veteranen von Weimar und Nahegung zum Sedanfest eine silbernen Ehrenwähne mit Eichel überreicht. Diese anerkennenswerten Auszeichnungen der alten Krieger, ohne Unterscheidung des Standes, verdienen auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 5. September.

Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath v. Vordt, Amtsanwalt Herr Stadtrath Payer, Gerichtsschreiber Herr Meißner, 1. Anwalt, Schöffen die Herren Oekonom R. Kerschmar, aus Bendorf und Schuhmachermeister Liebe von hier. Der bisher unbestrafte Arbeiter Eduard Langguth von hier soll am 14. Juli d. J. in einem der Ww. K. gehöriger Obflakten am Rosenhof von einem durch Windbruch gestürzten Ast Astel entworfen und fast demgemäßen auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetz ein polizeiliches Strafmandat in der Höhe von 4 Mark erhalten, wogegen der V. gerichtliche Entscheidung angehen hat. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragt mit Rücksicht auf das Leugnen des Thatbestandes auf 6 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten. Der Gerichtshof ließ es bei dem polizeilichen Strafmaß bestehen, legte aber den Maltschanten die Kosten auf. — Der zweite Fall Siegmund und Genossen nicht erschienen war. Seine Vorführung zu dem neu anzubereitenden Termin wurde von Gerichtshof beschlossen. Die folgende Sache gegen den Arbeiter Friedrich Göhe, welcher am 27. v. Mts. in der Rauchfabrikstraße von einem Obster Astel gestossen haben soll, und der deswegen mit einem polizeilichen Strafmandat von 3 Mark belegt war, darüber aber gerichtliche Entscheidung beantragt hatte, verfiel gleichfalls der Vertagung, demnächstige Zurechtverordnungen sich als notwendig herausstellen. — Der Schachmeister Friedrich Pege von hier hatte sich gegen die Verurteilung in einer Kleingeldstrafe vergangen, und war deswegen gleichfalls mit einem polizeilichen Strafmandat von 5 Mark bedacht worden, gegen welches er das Urteil des Gerichtshof angehen hat. Nach längerer Verweisung und Verhandlung schloß sich der Gerichtshof dem Antrag der Staatsanwaltschaft, der das ergangene Strafmandat als zu Rechtsergeben erklärt, an und befahlige letzteres. P. hat nunmehr noch die gerichtlichen Kosten zu tragen, erklärt aber gleichwohl, sich bei dieser Entscheidung noch nicht beruigen zu wollen. Die Sache ca. Scheit mußte ebenfalls vertagt werden, da der Angeklagte es vorgezogen, nicht zu erscheinen, jedoch seine Vorführung zum nächsten Termin zu erfolgen hat.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

(*) (Ein kleiner Witzmann geboren.) Am Sonntag, den 3. September, wurde in der hiesigen Gegend ein kleiner, sehr hübscher, aber sehr unruhiger Knabe geboren. Der Vater, ein hiesiger Arbeiter, ist ein sehr tüchtiger Mann. Der Knabe ist sehr lebhaft und sehr neugierig. Er hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Er ist sehr intelligent und sehr fleißig. Er hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Er ist sehr brav und sehr gehorsam. Er ist sehr beliebt bei seinen Freunden und Bekannten. Er ist sehr stolz auf seine Eltern und sehr stolz auf seine Heimat. Er ist sehr dankbar für alles, was er bekommt. Er ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Er ist sehr gesund und sehr stark. Er ist sehr schön und sehr hübsch. Er ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Er ist sehr gesund und sehr stark. Er ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

Wuth und Unerschrockenheit bewiesen und ist im Besitze der höchsten Beweismittel.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

waren, wurden am 31. August früh 9 Uhr in Wülfler durch den Ehepartner Rindl aus Magdeburg hingerichtet.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

(*) (Die Bekehrte.) Die Bekehrte, die am Sonntag, den 3. September, in der hiesigen Gegend geboren wurde, ist eine sehr hübsche, aber sehr unruhige Frau. Sie hat schon sehr viele Sachen gesehen und sehr viele Fragen gestellt. Sie ist sehr intelligent und sehr fleißig. Sie hat schon sehr viele Bücher gelesen und sehr viele Sachen gelernt. Sie ist sehr brav und sehr gehorsam. Sie ist sehr beliebt bei ihren Freunden und Bekannten. Sie ist sehr stolz auf ihre Eltern und sehr stolz auf ihre Heimat. Sie ist sehr dankbar für alles, was sie bekommt. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch. Sie ist sehr glücklich und sehr zufrieden. Sie ist sehr gesund und sehr stark. Sie ist sehr schön und sehr hübsch.

Zwischen Metz und Sedan.

Von Georg Pausten.

Die Maassfalle war zugeklappelt! Die drei, so ungemessen blutigen Kämpfe um die alte Metzfestung blühen herum hatten den französischen Marschall Bazaine mit allen seinen Tausenden in die Stadt hineingetrieben. Daß Metz sich mit seiner enormen Soldatenmasse nur eine beschränkte Zeit halten könne, das war klar, und damit war eine französische Feldarmee, die fürchte, die den großartigen Namen der „Alpenarmee“ geführt, in absehbarer Frist der Gefangenschaft sicher.

Wenn sie den eierernen Ring, der um sie herumgezogen war, nicht durchbrach!

Daß es den Franzosen nicht an Bravour mangelte, hatten sie in den schon stattgehabten Gefechten zur Genüge bewiesen. Die Verzweiflung, wenn sie die Gefangenschaft vor Augen sahen, konnte recht wohl noch manches Unheil anrichten.

Aber wir konnten uns, nun nach sechs siegreichen Trefen, auch auf unsere Soldaten verlassen! Würden die, der Kampf werde ein blutiger sein, so wüßten sie doch, am Ende würde des Sieges Vorber winken.

Und das gab ihnen Entschlossenheit, den dahin Schicksalen ein selbstloses Vertrauen auf kurzen Krieg und großen Sieg.

Sa, der Sieg sollte ein großer werden, aber die Hoffnung auf den kurzen Krieg, die erfüllte sich nicht, noch mancher wackerer deutscher Brust und hiederliche Landwehmann sollte mit seinem Blute die wälsche Erde tränken.

Um Metz legte sich Prinz Friedrich Karl von Preußen, der „rotze Prinz“, so nach der von ihm fast ausschließlich getragenen Uniform der Zielfeld-Jäger genannt, mit seiner zweiten Armee und einem Teil der ersten Armee, die als selbständige Armee zu bestehen aufhörte. Ihr Führer, General von Stettin, 1866 ein so glänzender Corpscommandeur, hatte doch als Chef einer Armee nicht den auf ihn gelegten Erwartungen entsprochen.

Vor Allem waren es wohl das Verlernen der Schlage am Abend des 14. August, wo er die von seinen Truppen unter schweren Opfern den Franzosen abgenommenen Stellung zeitweise wieder räumen ließ, und seine wiederholten Differenzen mit dem Armeecommando nicht vermeiden ließen. An Stelle der ersten Armee war nun eine vierte Armee, die Maas-Armee, gebildet, welche zum Führer den damaligen Kronprinzen, heutigen König Albert von Sachsen, erhielt. Von allen Armeecommandeuren im großen Nationalkrieg ist König Albert der einzige, welcher heute noch lebt, mit vollster Sympathie gedenken seiner heute besonders alte Veteranen, die damals unter seinem Commando gekämpft haben.

Das Gros der deutschen Truppen, mit Ausnahme derer, welche unter dem Prinzen Friedrich Carl vor Metz, dem General von Bredow vor Straßburg, der wunderhübschen Stadt, und sonstwo zur Bewachung kleinerer französischer Festungen standen, trat nunmehr seinen Vormarsch auf Paris an.

Bei uns in der Heimath rechnete man so: Vor Paris werden noch einige Schlachten, vielleicht auch nur noch eine einzige große Entscheidungsschlacht stattfinden, und die werden wir ebenfalls gewinnen, wie wir die anderen Schlachten gewonnen haben, Napoleon wird dann das grauamen Spieß genug sein lassen, wir werden die Kaiserkrone und eine kriegsentscheidende erhalten, und bevor dann der Herbst so richtig beginnt, wird der Friede wieder hergestellt sein.

Bazaine sitzt mit allen seinen Truppen in Metz fest, die Millionenstadt Paris kann sich unmöglich lange halten trotz ihrer Forts, also woher soll der Widerstand kommen?

Von Mac Mahon, der bei Verdun so gründlich geschlagen worden war, hatte man seitdem nichts mehr gehört; er wird wirklich wieder in Frieden existieren sollte, nun, er das erste Mal gescheitert, würde es auch zum zweiten Mal dahin kommen.

Aber wo war Mac Mahon?

Darnach fragte man im deutschen Hauptquartier, wo man von allem Siegesübermut nicht entfernt war und auch den kleinsten Punkt nicht außer acht ließ, doch recht ernstlich.

Hatten die Franzosen etwas ganz Besonderes vor?

Mac Mahon war bis Verdun zurückgewichen, hatte seine Armee einigermaßen wieder kampffähig gemacht, und war dann verflochten. War er nach Paris zurückgegangen?

Die Vermutung daß dem so sei, lag nahe. Die Dynastie Bonaparte hatte unter den Misserfolgen dieses Krieges sehr an Autorität verloren, und in Paris konnte ohne eine starke Truppengewalt leicht ein völliger Umsturz, das Ausruhen der Republik, erfolgen.

Aber in Paris sah man trotz aller schweren Schläge die Sache noch immer sehr rosenroth an, und wenn nun auch alle waffengütigen Leute, welche verfügbar waren, zur Fahne einberufen wurden, die Regierung des Marschalls Palissot und der Kaiserin Eugenie gaben nichts verlor.

Mac Mahon wollte sich nach Reorganisation seiner Armee in Chalons nach Paris zurückziehen. Es ward ihm verboten, während nur dieser Marsch die Dynastie hätte retten können. Aber Madame Eugenie und ihre Ratgeber meinten im Gegenteil, die Rückzug von Mac Mahon werde alle Gegner der Regierung ermutigen, und dann hätten sie auch ihren besonderen Plan, der nicht böse war. Er gelang nur nicht.

Und dieser Kriegspol, den zu befolgen Bazaine, wie Mac Mahon strenge Weisung erhielt, war nachfolgender.

Mac Mahon sollte mittels nach der belgischen Grenze zu ausweichen, die auf Paris vordrückenden deutschen Truppen also umgehen, den Belagerern von Metz in den Rücken fallen, während Bazaine die Deutschen von der Festung aus in der Front angriff. Die Deutschen sollten zwischen zwei Feuer kommen, vernichtet werden, beide Marschälle sollten sich dann vereinigen und den auf Paris rückenden Deutschen den Rückweg abschneiden.

Die französischen Zeitungen begaben sich in toller Weise gegen die Deutschen die Veranordnung und Rückbewegung sie in französischer Fanatismus, der an Wahnsinn grenzte, aufjorzerten.

Die ganzen deutschen Armeen sollten in Deutschland ihr Grab finden; das war der Herzenswunsch der Pariser Journalisten.

Mit Spannung verfolgte man in der Heimat, von wo nun schon reiche Sendungen an Wäffeln und Gutem für Combattanten und Wundwunden nach dem Kriegsschauplatz gingen, den Marsch von Metz auf Paris. Nach den großen Schlachtenbulletins von Metz klangen nun die einlaufenden Berichte recht trocken. Abgesehen vom Bombardement von Straßburg und Wuppertalgefecht bei Metz war nun „Gewalt in Ruh“ gelegt.

Die unbeschlagene Stimmung, welche anfänglich ob einer drohenden Landung der französischen Flotte an der deutschen Küste herrschte, war nun auch verschwunden, die Franzosen freuten in unseren Küstengewässern, aber dabei blieb es. Und sie wären auch selbst bei einem Einbruch in die Strommündungen nicht weit gekommen.

Die deutsche Kavallerie leistete dem Vortritt im Reconnosciren Ausgezeichnetes. Das es wurden in der That ihr die härtesten Anforderungen zugemutet. Man wollte und mußte wissen, wo Mac Mahon stehe.

Siegt und ungeführt ging der Vormarsch der deutschen Kolonnen von Etatten; das Transport- und Proviantwesen war musterhaft geordnet, ebenso die Feldpost, diese Feindenempein, während bei den Franzosen in diesen wichtigen Zweigen des Militärwesens es jämmerlich fehlte. Schon rechnete man damit, keine ernsthaften Widerstand vor Paris mehr zu finden, auch im deutschen Hauptquartier, aber die fremge Wachsamkeit war in nichts verändert.

Da — kam die überraschende Nachricht — weit ab von der eigentlichen Marschroute: deutsche Kavallerie — es waren Geygauerer, Bayern — hatten harte französische Abteilungen entdeckt. Und auf der Höhe der Weltgeschichte hob sich der Vorhang für das Drama von Sedan!

Preussische Baugewerkschule Naumburg a. S. Wintersemester 1. November. Programm durch die Sommersemester 1. Mai. Direct. Architect P. Hög. 13064

Töchterpensionat.
Schulpflichtige Kinder u. j. Mädchen finden zu allseitiger Ausbildung bei einer liebevollen Aufnahme Beste Empfehlungen.
E. Lopitzsch, Vesperin u. Schwestern, 2180
Halle a/S., Penitentienstr. 1.

Fahnen-Bänder, Schleifen, Brennagel zur Verwendung an die glorreichen Tage von 1870/71. Illuminationslampen, Ausflaggen etc. 2888
Bannerverke Fahnenfabrik Franz Reinecke, Hannover.
Preislisten frei!

Sofort 3293
50 Pianinos
sehr billig zu verkaufen. Versand frachtfrei auf Probe, 10 Jahre Garantie. Illustrierte Preisliste u. Pianino gratis. Pianofabrik Weidenlaufer, Berlin W. 35.

Mantelplüsche
aller Art (glatt, Krimmer etc.), Möbelplüsche, Leinenplüsche, Plüschdecken, Kleidersammelte f. Kostüme in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen
E. Wegmann, Plüschweberei und -Färberei, Bielefeld.
Muster bereitwillig franco gegen franco.

20 Geldschränke, neu, e. u. u. zweifach, feuer- u. diebstahl- u. gart. **spottbillig** zu verkaufen. **Paul Weitzmann** Maschinenfabrik, Magdeburg. (2980)

Flaggen und Dekorations-Artikel.
Franz Reinecke's Fahnenfabrik, Hannover.

Herrn-Cheviots
als Specialität liefert ich in schwarz, braun u. blau von Mt. 2 an p. Meter. Nur solche vorzügliche Qualitäten. Verlangen Sie **Cheviot-Wafer von Köhler's** Weberei, Mühlhausen i. Thür. 13006

Nächste Woche
Ziehung Loos 1 Mark.
Baden-Baden.

1 Mark. 150,000 Mark Gewinne
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., 28 Loose für 25 M. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Paackhois 29.
In Merseburg sind Loose à 1 M., in der Merseburger Kreisblatt-Expedition zu haben.

Stellung für junge Landwirthe ohne Vermögen!

Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Betrieb der Landwirtschaft, wenn derselbe einigermaßen rentiren soll, ein erhebliches Capital erfordert. Bei zu geringen Mitteln ist meistens trotz aller zügelten, aller Strebsamkeit nichts zu erreichen und geht das kleine, dabei vorhandene Vermögen häufig auch noch verloren. So bleibt dann unbemittelten jüngeren Landwirthen in der Regel nur übrig, entweder eine untergeordnete Stellung bei Verwandten u. s. u. übernehmen, oder als Verwalter ihren Unterhalt zu suchen. Aber auch zu diesem Posten finden ein derartiger Andrang statt, daß besser bezahlte Stellen zu den Seltenheiten gehören und heute viele Hunderte von Bewerbern und Inspectoren hellewege sind. Da möchten wir die Aufmerksamkeit der jungen Landwirthe auf die Carrière eines **landwirthschaftlichen Rechnungsführers u. Interssecrätars** lenken, die h. u. t. von den besten Ausgängen zu einem guten Fortkommen darstellt. Weil viele Deconomen eine große Abneigung gegen Bureau-Arbeiten haben, so sind derartige Stellen vacant. Außerdem ist in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes, sowie der neueren socialen Gesetzgebung, sehr fast jeder größere Betrieb genöthigt, sich einen Rechnungsbekanntem und Secretair zu halten. Die Stellungen sind zum größten Theil angenehm und mit einem hinreichenden Einkommen versehen. Besondere Vorkenntnisse, außer denen einer guten Elementar-Schule, sind nicht erforderlich. [3177]

Zu jeder ferneren Auskunft ist der Vorstand des **Landwirthschaftlichen Beamtens-Vereins zu Braunschweig**, Waldweg 166, gern geneigt.

W. Borsdorff, Tischlermeister,
Schmalstraße Nr. 27
empfiehlt sein Lager solide, selbstgefertigter Möbel in verschiedenen Holzarten. **Reelle billige Preise.** [3178]

Andre Hofer Feigen-Kaffee
anerkannt besser und gesünder, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbeserungsmittel**, ist unentbehrlich jedes Beweinigung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee. Vorräthig in **Merseburg**.
Edm. Hinkelshier, Leop. Meißner, Heinrich Schultze jr. [2817]

Töchterheim, Weimar, über dem Kegelthor 4.
Fortbildungs- u. Frauen-Industrie-Schule.
Sorgfältige Ausbildung u. Erziehung konfirmierter Töchter. Vortzügliche, billige Pension (45 Mark per Monat). Beginn aller Kurse 3. October. Prospekte durch die Oberin [2836]
Emilie Strecker.

Stahlbad Lauchstädt bei Merseburg.
Angenehmer, ruhiger Landaufenthaltsort. Wisflam bei **Stut-** armuth, **Wiesbucht**, **Revenenwäde**, **überhaupt Schwäde**: zufinden nach **Wobbenbetten**, **ferner Bädungen**, **Hygiamische und Gicht**.
Die Königl. Bade-Direction. [1933]

Altenwärische
Bauschule Roda
1) Bauhandwerk, 2) Zeichen
Dr. Schaefer.

Rechnungs-Formulare
jeden Formats, mit **Zirkendruck**, werden schnellstens geliefert von der
Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pf., **100** verschiedene überseits 2,50 Mk., **120** bessere europäische 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer**, Rudersberg, Anf. Kaufg.

Wachschälmaschinen
Sachhäufelplüge, Sandreden, Hobelbäcken etc. Construction empfindlich.
Goetze & Bruder, Paule, Magdeburgerstraße 6.

Aus erster Hand
versende jedes Maass feinste Tuch-, BUCKSKIN-, Cheviot- und Paletostoffe zu Original-Fabrikpreisen. Niemand versäume, meine Muster-collection zu verlangen, die ich auch an Private frei versende, um sich von dem vorthellhaften Bezug zu überzeugen. [2678]

Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg (Nieder-Lausitz).

Nickel-Remontoir-Uhr
mit Ankerzug, Gefundemeier und Zeigerstellvorrichtung, mit sammt eiserer Kette **M. 4,50** gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.
Paul Grundmann, Sayna i. Schl. [1933]

Naturheilverfahren

bietet die sicherste Hilfe in allen Krantheitshülfen, spec. **Arthritis, v. Dampf-Sool-Badens, Douche u. Funf. Baden, Wadungen, Diät etc.** Besonders günstige Erfolge.
E. Poser, prat. Naturheilk., Knechtberg-Dürenberg 98, Carlsb., Villa Frieda.
Zum Wohle der Menschheit
bin ich gerne bereit, allen Dingen, welche an **Wagenbeschwerden, Appetitlosigkeit, fett u. schwacher Verdauung** leiden, ein Getränk (nach Mediziner noch Geheimmittel) unentgeltlich nachzufragen zu machen, welches mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.
C. Schelm, Realpflanzler a. D. 14611 Erfurt.

Trunkfucht

Ueber sofortige Heilung von **Trunkfucht** mit und ohne Bewußtsein des Kranken theilweise bereitwillig nähere Auskunft **Annaeus Polmann** in Berlin, Thurmstr. 80. [3131]

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Raths Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen rationelle Heilung zur Beilegung empfohlen.
Früher Zuzahlung unter Convert für 1 Mark in Berlin bei **Eduard Bendt, Rauschweg.**

Meine Schwester litt zehn Jahre an schweren Flechten

über den ganzen Körper und fand bei herborragenden Wurzeln keine Hilfe. Endlich vertriebt ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit genesen. Mir sind so sehr von Dank erfüllt, daß mir dies aller Welt mittheilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pf. Photographo an Jedermann. [3138]
Fischer, Hamburg St. Pauli, Wallstraße 94.

Für Stellensuchende ist die **Deutsche Wafanen-Liste** in Göttingen a. N. von größter Wichtigkeit. Probe Nr. gratis. Anz. off. Stellen kostenfrei.